Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

274 (22.11.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 274. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Donnerstag den 22. November** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 21. Nov. [Karlsr. Ztg.] Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin reiste heute Abend spät nach Koblenz zum Besuche Ihrer Königlichen Hoheiten des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin. Ihre Königliche Hoheit beabsichtigt von da aus die Fürstin-Mutter zu Wied in Segenhaus bei Neuwied zu besuchen und einen ganzen Tag bei Höchstderselben zu verweilen. Die Zeit der Rückkehr Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin nach Schloß Baden ist noch nicht genau bestimmt.

△ Durlach, 21. Nov. Herr Rechtsanwalt Neukum sprach gestern Abend in der Monatsversammlung des hiesigen Gewerbevereins über das „Erbrecht nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch". Der Redner zog zunächst einen Vergleich zwischen dem alten und neuen Erbrecht, behandelte sodann das gesetzliche Erbrecht und besprach zum Schluß das testamentarische Erbrecht. Es war sehr zu bedauern, daß dieser interessante und lehrreiche Vortrag nicht vor einer größeren Zuhörerschaft gehalten werden konnte, daß nicht einmal sämmtliche Mitglieder des Gewerbevereins anwesend waren, für welche doch ein solches Thema das größte Interesse haben mußte. Der Vorstand des Gewerbevereins sprach dem Redner für die Mühe und Belehrung den Dank der Versammlung aus, deren einstimmiger Wunsch dahin ging, daß Herr Rechtanwalt Neukum seinem Vortrag bald eine Fortsetzung folgen lassen möge.

* Neustadt i. Schw., 21. Nov. Die Strecke Neustadt-Donaueschingen ist nunmehr für den Eisenbahnbetrieb fertig gestellt. Montag Nachmittag 4 Uhr traf der 1. Zug von Hüfingen hier ein. Abends fuhr der Zug, nachdem das Eisenbahnbetriebs- und Arbeitspersonal bewirthet worden war, nach Hüfingen zurück.

Deutsches Reich.

* Cronberg, 21. Nov. Anläßlich des heutigen Geburtstages der Kaiserin Friedrich herrschte schon früh im Schloß Friedrichshof reges Leben. Von Nah und Fern trafen Blumen in großer Menge ein. Sie wurden im Schloßportal in einem Arrangement aufgebaut. Auch viele Geschenke von den Mitgliedern der Königlichen Familie liefen ein. Nachdem gestern bereits Prinz und Prinzessin von Schaumburg-Lippe angekommen waren, trafen Vormittags 10 Uhr das Erbprinzenpaar von Sachsen-Meiningen, Prinz und Prinzessin Karl von Hessen auf dem Schloß zur Beglückwünschung bei der Kaiserin ein. Die hohen Herrschaften brachten Blumenarrangements mit. Ununterbrochen fuhren Herren und Damen aus Cronberg, Frankfurt, Homburg und Wiesbaden vor Schloß Friedrichshof vor, um sich in das Fremdenbuch einzuzeichnen.

* Cronberg, 21. Nov. Der Kaiser traf kurz nach 1 Uhr mit kleinem Gefolge auf Schloß Friedrichshof zur Gratulation bei der Kaiserin Friedrich ein. Anläßlich des Geburtstages der Kaiserin fand um 1¼ Uhr Tafel statt, an der der Kaiser, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, das Erbprinzenpaar von Meiningen, das Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen, Oberhofmarschall Eulenburg, General Scholl, der Hofstaat der Kaiserin Friedrich theilnahmen. Während der Tafel trank der Kaiser auf das Wohl der Kaiserin Friedrich.

* Cronberg, 21. Nov. Der Kaiser ist Nachmittags 5 Uhr nach Hamburg zurückgekehrt. Prinz und Prinzessin Heinrich sind nach Kiel, das Erbprinzenpaar von Sachsen-Meiningen, sowie das Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen nach Frankfurt abgefahren.

* Berlin, 21. Nov. Das Königl. Oberverwaltungsgericht feierte gestern sein 25jähriges Bestehen. Bei dem Festmahle im Hotel Kaiserhof brachte Miquel das Hoch auf den Kaiser aus. Minister Rheinbaben feierte das Oberverwaltungsgericht und den Präsidenten Persius.

* Berlin, 21. Nov. Der „Nationalztg." zufolge, ist Minister Thielen leidend und muß das Zimmer hüten. — Die Morgenblätter berichten: Auf der Bühne des Gebrüder Herrenfeld-Theaters in Berlin starb Abends eine Schauspielerin in Folge Schlaganfalls, wenige Minuten vor der Vorstellung.

— Die nationalliberale Fraktion entsendet folgende Mitglieder in die ständigen Kommissionen des Reichstags: 1) in die Geschäftsordnungskommission: Büsing und Dr. Hieber; 2) in die Budgetkommission: Bassermann alternirend mit Münch-Ferber, Dr. Paasche alternirend mit Büsing, Graf Oriola alternirend mit v. Heyl, Möller alternirend mit Hasse; 3) in die Petitionskommission: Rimpau, Krämer, Franken und Dr. Esche; 4) in die Rechnungskommission: Hasse und Beck; 5) in die Wahlprüfungskommission: Boltz und Dr. Semler.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 20. Nov. Zu der Stunde, da man auf Gödöllö eine große Trauermesse für die verstorbene Kaiserin Elisabeth zu deren Namenstag abhielt, wurde auf Schloß Wallsee früh 6 Uhr der hohen Verstorbenen eine Enkelin von der Erzherzogin Marie Valerie geboren. Die neugeborene Erzherzogin, die demnächst getauft werden wird, ist schon das sechste Kind der Kaisertochter.

Frankreich.

* Paris, 21. Nov. Nach dem „Siècle" hat Waldeck-Rousseau in letzter Zeit soviele Drohbriefe erhalten, daß die Polizei sich veranlaßt sah, eine Untersuchung gegen die anonymen Briefschreiber einzuleiten.

* Paris, 21. Nov. Der „Gaulois" schreibt: Die vorgestrige Chinarede Bülow's sei ein Musterwerk von Klarheit, Bestimmtheit und Geschicklichkeit. Sie zeichnet sich durch maßvolle Sprache, große Gesichtspunkte und richtige Beurtheilung der Sachlage aus. Bülow habe in glänzender Weise dargethan, wie gerechtfertigt sein Ruf als Staatsmann sei.

* Paris, 21. Nov. Das Bureau des Generalraths des Seine-Departements hat beschlossen, sich der Begrüßung des Präsidenten Krüger durch den Pariser Munizipalrath auf dem Bahnhofe anzuschließen. Das Bureau des Munizpialraths, das Nachmittags wiederum in dieser Frage zusammentrat, hielt seinen Beschluß aufrecht, Krüger in feierlicher Sitzung im Be-

---

Feuilleton. 9)

Verschlungene Lebenswege.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

Frau Dr. Rubens hielt einen Augenblick inne und strich mit der Hand über die Stirne, auf der dicke Schweißperlen standen; das viele Sprechen strengte sie offenbar an, und erst, nachdem sie einige Tropfen aus einem kleinen Fläschchen zu sich genommen hatte, fuhr sie mit etwas frischerer Stimme fort:

„Arm und verlassen kehrte ich zu meinen Eltern zurück, die selbst nur das Nothwendigste für sich zum Leben hatten; außerdem sah ich meiner baldigen Niederkunft entgegen, meine Lage war daher keine beneidenswerthe. Wenige Wochen nach dem Tode meines Gatten schenkte ich einem Knaben das Leben; aber, wo andere Mütter hoch erfreut sind, da erfaßte mich die Verzweiflung — was sollte ich mit dem Kinde beginnen, wo ich selbst nichts zum Leben hatte. Meine eigene Mutter, Gott im Himmel möge ihr dafür ein gnädiger Richter gewesen sein, flößte mir den Gedanken ein, das Büblein der Mildthätigkeit fremder Leute heimlich zu übergeben. Ich sträubte mich lange, diesen Gedanken zur Ausführung zu bringen und mich von meinem Kinde zu trennen, aber schließlich unterlag ich der Versuchung — es war an einem recht unfreundlichen Regentag — so trostlos, wie es draußen in der Natur aussah, so trostlos sah es auch in meinem Innern aus; es ist nicht so leicht, ein Kind wegzugeben, glauben Sie es, Herr Doktor. Ich nahm das wenige Geld, was vorhanden war und wickelte das Bübchen sorgfältig ein; wir wohnten in einem Hintergebäude, und so hatte noch Niemand von meiner Niederkunft erfahren, da meine Eltern davon geschwiegen. Soweit das Geld reichte, fuhr ich in der Postkutsche aus der Stadt, mich scheu in einen Winkel drückend; mehr wie einmal war ich nahe daran, wieder umzukehren, wenn das Wimmern des Kindes laut wurde.

Der verhängnißvolle Tag neigte sich schon seinem Ende zu, als wir wiederum die ersten Gebäude eines zu passirenden Dorfes erreichten; unter einem Vorwande stieg ich aus und irrte bei strömendem Regen auf der menschenleeren Straße entlang; es war völlig dunkel, als ich das letzte Gehöft erreicht und die dunklen Umrisse der stattlichen Gebäude sah, da faßte ich Muth — ein armes Würmchen werden sie da drinnen wohl ernähren können, dachte ich — wenige Minuten später war es geschehen — ich hatte das Schrecklichste begangen — schuldbeladen eilte ich von dannen. Noch heute steht mir Alles so lebendig vor Augen, denn ich habe seitdem nie eine glückliche Stunde verlebt, äußerlich wohl, aber mein Gewissen ließ mir keine Ruhe, der Fluch der bösen That lastete schwer auf mir. Die ganze Nacht darnach bin ich durchgewandert, bis ich vor Hunger nnd Erschöpfung zusammenbrach. Gegen Morgen fand mich ein Fuhrmann, der Mitleid mit mir empfand und mich mit nach München nahm, wo ich mich mühsam in meiner Eltern Wohnung schleppte. Ich verfiel in eine schwere Krankheit, von der ich zwar körperlich wieder genas, aber mein Gemüth krankte fort; ich war eine ganz Andere geworden, die Welt, ja das Leben ekelten mich an, ich wünschte mir den Tod. Aber nach Gottes unerforschlichem Rathschluß war es anders beschlossen. Nach meiner völligen Genesung kam ich zu einem kinderlosen Ehepaar hauptsächlich zur Stütze und Pflege der erkrankten Frau, und hier in diesem Zimmer, an welches ich nun ebenfalls gefesselt bin, verbrachte sie ihre Leidenszeit, bis sie der Tod erlöste. Es verging über ein Jahr, während dem die Mutter dem Hauswesen ihres Sohnes vorstand, da überraschte mich eines Tages Dr. Rubens mit dem Antrage, seine Gattin zu werden; ich war nicht mehr das putzsüchtige, eitle Geschöpf

rathungssaale zu empfangen. Die zur Sitzung Geladenen werden nach der Sitzung im Saale des hl. Georg vor Krüger defiliren. Der Zeitpunkt des Empfanges wird erst nach der Ankunft Krügers in Paris festgesetzt.

* Marseille, 21. Nov. Gerüchtweise verlautet, die „Gelderland“ wurde um 2 Uhr in der Höhe von Toulon signalisirt. Es heißt, möglicherweise wird das Empfangskomité für Krüger die geplanten Empfänge für morgen verschieben, selbst wenn Krüger im Laufe des heutigen Abends in Marseille eintreffen sollte. Die Vereine, welche zum Empfange mit Fahnen und Musik an der Landungsstelle aufgestellt waren, marschirten wieder ab. Die Volksmenge entfernte sich von dem Landungsquai. Die Straßen von Marseille sind trotz des eingetretenen Regens sehr belebt.

* Marseille, 22. Nov. Das Pariser und Marseiller Komite für dem Empfang Krügers theilt mit, in Folge der verspäteten Ankunft der „Gelderland“ ihre gefaßten Beschlüsse abändern zu müssen. Sie berathen mit den maßgebenden Persönlichkeiten von Transvaal, ob Krüger sofort bei seiner Ankunft während der Nacht oder erst am andern Morgen landen soll.

England.

* London, 21. Nov. Der Geburtstag der Kaiserin Friedrich wurde in Windsor durch Glockengeläute und Abfeuern eines Geschützsalutes gefeiert. Auch in vielen Kirchen der City und in Westend wurden die Glocken geläutet, die öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude haben Flaggen aufgezogen.

* London, 21. Nov. Die „Times“ äußert ihre Zustimmung zu der gestrigen Reichstagsrede Bülow's über China und führt aus, daß die in derselben niedergelegten allgemeinen Grundsätze der Chinapolitik auch von den englischen Ministern im englischen Parlament vertreten werden könnten. Der Ton der Rede sei maßvoll und doch auch fest, wie es den Interessen Deutschlands in Ostasien entspreche. Zum Schluß verweilt das Blatt bei der wiederholten Erwähnung der freundschaftlichen Beziehungen zu Rußland sowie bei der Bemerkung, daß Deutschland nicht den Blitzableiter für eine andere Macht abgeben werde. Die Bemerkung der Wiener Blätter, daß diese Aeußerungen an das Bismarck'sche System anklingen, entbehre, fügt die „Times“ hinzu, wohl nicht ganz der Begründung.

Rußland.

* Livadia, 21. Nov., Vormittags 11 Uhr. Der Kaiser verbrachte den gestrigen Tag befriedigend. Das Befinden war gut. Abends 9 Uhr war die Temperatur 39,2, Puls 76. Der Kaiser schlief Nachts wenig, ohne besondere Gründe. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Heute Morgen war die Temperatur 38,1, Puls 70.

Bulgarien.

* Sofia, 21. Nov. Auf der neuen Eisenbahnlinie Rustschuk-Timowo ist ein Personenzug entgleist. Ein Offizier wurde getödtet, neun Reisende trugen Verletzungen davon.

Amerika.

New-York, 21. Nov. Das Reuter'sche Bureau meldet: Gestern Abend suchte ein großer Cyklon die Stadt Columbia in Tennessee heim und vernichtete die im Nordwesten der Stadt gelegenen Stadttheile. 15 Personen sind, soweit bisher bekannt, umgekommen.

* New-York, 22. Nov. Nach einer Depesche aus Memphis sollen bei dem letzten Cyclon in Tennesee 50 Personen getödtet worden sein.

* New-York, 22. Nov. Nach Berichten aus mehreren Städten Tennesee's und von Mississippi richete der Cylon nicht nur in Columbia sondern auch anderwärts Verwüstungen an. In Columbia wurden 15 Weiße und 22 Schwarze getödtet.

* Washington, 22. Nov. Die Ausdehnung der Revolution in Columbia und die Abreise des englischen Kriegsschiffes „Pheasant“ von Viktoria erregen hier einige Besorgniß. Man erwartet, daß Columbia zur strengen Verantwortung gezogen wird.

Die Unruhen in China.

Shanghai, 20. Nov. Eine eingegangene Meldung besagt, ein geheimes Dekret der Kaiserin, das heute telegraphisch verbreitet wird, ermahne alle Vizekönige und Gouverneure, sich sofort zum Kriege gegen die Verbündeten in allen Theilen des Landes bereit zu halten.

Shanghai, 20. Nov. „Daily News“ melden, daß der Hof infolge der Entbehrungen und Unbequemlichkeiten, die er in Singanfu erdulden müsse, dringend wünsche, den Ort zu verlassen. Der Hof sei jedoch vollständig in den Händen Tungfuhsiangs, welcher, entgegen den früheren Meldungen, daß er nach Kansu gegangen sei, sich noch in Singanfu befinde und dort noch über 16000 Mann verfüge.

* London, 21. Nov. Die „Morning Post“ meldet aus Shanghai vom 20. Nov.: Endlich kommen die Verbündeten zu dem Entschluß, schärfere Maßregeln zu ergreifen, um die Sache zur Krisis zu bringen. Heute passirte ein Telegramm aus dem Pekinger Hauptquartier Shanghai, welches an den Vizekönig von Nanking gerichtet ist und von demselben verlangt, daß er sich bestimmt über seine Stellung zum Hofe und zur Versorgung desselben mit Lebensmitteln äußere.

* Shanghai, 22. Nov. Die hier erscheinende „Daily News“ berichtet: Durch das Telegraphenamt hier sei ein Telegramm gegangen, welches einen geheimen Erlaß der Kaiserin Wittwe enthält, wodurch die Vizekönige und Gouverneure angewiesen werden, überall den Verbündeten entgegenzutreten.

* Shanghai, 22. Nov. Der holländische Gesandte ist von hier abgereist, mit einem Kriegsschiff, um die Niederländische Gesandtschaft in Peking wieder einzurichten.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 21. Nov. Die „Abendblätter“ melden aus Kapstadt: Ein hier eingetroffener Privatbrief theilt mit, der stellvertretende Präsident der Transvaal-Republik, Schalk Burger, sei am 9. ds. Mts. im Militärhospital an den erlittenen Wunden gestorben. Die Meldung ist amtlich noch nicht bestätigt.

* London, 22. Nov. Der „Evening Standard“ meldet unter Vorbehalt das Gerücht, Lord Roberts sei vom Pferde gestürzt und habe sich hierbei eine schwere Verletzung zugezogen.

Verschiedenes.

Essen. Nach der N. Z. hat der zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Exzellenz ernannte Herr Krupp seine Arbeiter ersucht, ihn nicht Exzellenz, sondern wie bisher Herr Krupp zu nennen.

— Aus Frankfurt wird den M. N. N. berichtet: Vermißt wird der Architekt Max Witowsky aus Warschau. Er kündigte unterm 6. Nov. seinem hier lebenden Bruder seinen Besuch an. Inzwischen ist keinerlei Nachricht von ihm eingegangen, und seine Angehörigen glauben, daß auch er ein Opfer des Offenbacher Eisenbahnunglücks geworden ist.

— Aus Paris schreibt man der Nat.-Ztg.: Ein Familiendrama liefert den Parisern zur Zeit reichlichen Gesprächsstoff. Am Samstag Nachmittag paßte ein ehemaliger Offizier, Graf de Cornulier, seiner Gattin auf, als sie sich zu ihrem Rechtsanwalt begab, und feuerte auf der Treppe von dessen Wohnung 3 Revolverschüsse auf sie ab. Die Herbeieilenden fanden die aus mehreren Wunden Blutende röchelnd auf dem Boden liegen, ihren Gatten neben ihr. „Bitte Gott um Verzeihung,“ sagte er, „ich verzeihe dir.“ Er schickte die Leute zu einem Priester, aber diese kamen mit zwei Schutzleuten zurück, die den Mörder verhafteten. Die Gräfin de Cornulier starb in einem Ambulanzwagen, der sie nach dem Hospital Lariboisière bringen sollte. Die Ehe war eine sehr unglückliche gewesen; die Frau hatte eine Trennungsklage anhängig gemacht, und der Mann behauptete, der Rechtanwalt, zu dem sie sich regelmäßig begab, sei ihr Liebhaber gewesen.

---

wie früher — die Leidenszeit hatte mich gebessert, meinen Charakter geläutert, darum war ich ganz verwirrt bei den Worten des Mannes, zu dem ich bisher nur mit der größten Hochachtung aufgeblickt hatte; ich konnte gar nicht daran glauben, daß seine Worte im Ernst gesprochen waren, und weil ich nichts Anderes zu thun wußte, lief ich aus dem Zimmer. Wie es aber ernst mit seiner Absicht war, erfuhr ich dann aus dem Munde seiner alten Mutter, die mir schilderte, wie ihr Sohn mich lieb gewonnen und er fest entschlossen sei, mich zu seiner Gattin zu wählen. Aber auch da zögerte ich noch — wie konnte ich, die Sünderin, es wagen, meine Hand dem makellosen Manne zu reichen, beging ich da nicht ein neues Unrecht. Schließlich aber gab ich den vereinten Bitten von Mutter und Sohn nach und wurde Dr. Rubens Gattin; ich hatte es nie zu bereuen, wenngleich des Schicksals Hand uns auch hart getroffen hat. Nie habe ich den Muth gefunden, meinem Gatten die Verfehlung einzugestehen, obwohl mir oftmals das Geständniß auf den Lippen schwebte, und ich überzeugt bin, daß er mich nicht von sich gestoßen hätte. Als wir unsere drei Kinder verloren hatten, da war ich fest entschlossen dazu; vor Jahren, als mein Vater noch lebte, da hatte ich durch diesen einmal Nachforschungen nach meinem ersten Kinde anstellen lassen; der durch den Postillon damals erfahrene Name des Dorfes hat sich meinem Gedächtniß tief eingeprägt; eine unendliche Freude und Erleichterung meines Gewissens bereitete es mir, als ich erfuhr, daß das Kind eine gute Aufnahme gefunden. Ich kam nicht mehr dazu, meinem Gatten mein Geheimniß zu offenbaren, er wurde mir zu unerwartet schnell entrissen. Auch ich fühle, daß es mit mir zu Ende geht. Verstehen Sie nun, Herr Doktor, warum mir so viel an dem jungen Manne liegt? Wenigstens theilweise will ich wieder gut machen, was ich an ihm verbrochen; mein ganzes Vermögen, dieses Haus, Alles soll er erhalten, zur Stunde, keinen Dank, nichts weiter will ich von ihm hören als: „Mutter, ich verzeihe Dir!“ Schon das Wort Mutter aus seinem Munde würde mir wie himmlische Musik erklingen, denn ich verdiene es nicht, von ihm Mutter genannt zu werden!“

Ohne sie unterbrochen zu haben, hatte der Rechtsanwalt das Bekenntniß der alten Dame angehört, und als sie mit ihrer Erzählung zu Ende war, da erhob er sich von seinem Sitz und, die Hände auf den Rücken gelegt, ging er mehrmals in dem kleinen Raum auf und ab, dann blieb er vor ihr stehen.

„Ich danke Ihnen für das Vertrauen, Frau Doktor,“ sagte er mit ernster Stimme. „Meines Beistandes können Sie sicher sein; ich werde sofort noch weitere Schritte unternehmen, vielleicht gelingt es mir doch, den Aufenthalt Ihres Sohnes zu ermitteln und ihn in seine Rechte einzusetzen.“

„Tausend Dank, Herr Doktor,“ erwiderte Frau Dr. Rubens, als sie jetzt dem Rechtsanwalt die Hand zum Abschied reichte, „auch ich gebe noch nicht alle Hoffnung auf.“ —

„Das war eine lange Unterredung,“ brummte die Haushälterin, als sie hinter dem Rechtsanwalt die Hausthüre wieder schloß. „Der wird wohl die Alte tüchtig beschwatzt haben, na wartet nur.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Eine Drahtmeldung bestätigt die unerhörte Nachricht, daß Portugal dem britischen „Freunde“ nun auch noch den letzten Schergendienst an den Republiken leistet: Der bisherige Generalkonsul der Südafrikanischen Republiken, Pott, wurde amtlich angewiesen, nicht mehr die Flaggen der Südafrikanischen Republik und des Oranje-Freistaats aufzuziehen, da Portugal beide Länder nicht mehr als unabhängige Staaten anerkenne.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung des Viehmarktes in der Stadt Durlach betr.

Nr. 34,952. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der auf **Montag den 26. d. Mts.** fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach unter nachstehenden Bedingungen gestattet wird:

1. aus verseuchten Orten Vieh nicht zugetrieben werden darf;
2. für Handelsvieh Gesundheitszeugnisse gemäß §. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 beizubringen sind.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden hierauf besonders hingewiesen mit der Veranlassung, dies in ihren Gemeinden ortsüblich bekannt zu machen.

Durlach den 21. November 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Grundbuchtage.

Mit Wirkung vom 19. November bis 31. Dezember 1900 sind für den Distrikt des Notariats Durlach III. die **Grundbuchtage** festgesetzt, wie folgt:

a. für Weingarten jeden Montag;
b. für Jöhlingen am Dienstag den 20., 27. November, 4., 11., 18. Dezember, Donnerstag den 27. Dezember;
c. für Söllingen am Mittwoch den 21. November, 5. und 19. Dezember;
d. für Berghausen am Mittwoch den 28. November, 12. Dezember, Samstag den 29. Dezember;
e. für Wöschbach am Samstag den 1. Dezember.

Die Grundbuchtage sind zugleich Amtstage des Notariats.

Durlach den 19. November 1900.

Großh. Notariat III.

Die Volkszählung betreffend.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Bewohner der Gemarkung Durlach und Hofgutsgemarkung Hohenwettersbach, daß am

Samstag den 1. Dezember d. Js.

eine allgemeine Volkszählung stattfindet, mit der die Feststellung der bewohnten und unbewohnten Wohngebäude und der anderen zur Zeit der Zählung zu Wohnzwecken benützten festen oder beweglichen Baulichkeiten, sowie die Ermittelung der vorhandenen Wohnräume aller Art verbunden wird.

Die Aufnahme erfolgt nach der Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 14. September l. Js. in der Weise, daß in der Zeit zwischen dem 27. und 29. November durch die Zähler von Haus zu Haus und von Haushaltung zu Haushaltung Zählungslisten ausgetheilt werden, welche von den Haushaltungsvorständen am 1. Dezember Vormittags nach dem Stand der in der Nacht vom 30. November auf 1. Dezember im Haushalt befindlichen Personen auszufüllen und am Nachmittag des 1. Dezember den Zählern zurückzugeben und bei dieser Gelegenheit eventuell zu ergänzen und zu berichtigen sind.

Behufs Unterweisung in Ausfüllung der Listen und zur Auskunftsertheilung bei Prüfung derselben ist nöthig, daß am **Dienstag den 27. November und Samstag den 1. Dezember** ein erwachsenes Mitglied der Haushaltung, womöglich der Haushaltungsvorstand, in der Wohnung zu treffen ist.

Die Abgrenzung der Zählbezirke und deren Zuweisung an die Zähler ist aus nachstehender Tabelle zu ersehen.

Bei der großen Wichtigkeit des Zählungsgeschäfts bittet man um rechtzeitige und genaueste Ausfüllung der Bogen.

Durlach den 20. November 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Uebersicht der Zählbezirke.

Distrikt Nr.	Oertlichkeit.		Haus Nr.	Zähler.
1.	Hauptstraße . . .	I.	1—18	Gemeinderath Reißner.
2.	Hauptstraße . . .	II.	19—36	Hauptlehrer Rectanus.
3.	Hauptstraße . . .	III.	37—54	Unterlehrer Walch.
4.	Hauptstraße . . .	IV.	55—72	Stadtgeometer Beinling.
5.	Hauptstraße . . .	V.	73—92	Revisor a. D. Schmitt.
6.	Kelterstraße . . .	I.	1—19	Sattermeister Blum.
7.	Kelterstraße . . .	II.	20—38	Hauptlehrer Hiller.
8.	Mittelstraße . . .	I.	1—20	Kaufmann Peter Gettert.
9.	Kirchstraße	I.	1—17	Kanzleigehilfe Rothweiler.
10.	Herrenstraße . . .	I.	1—16	Architekt Bull.
11.	Herrenstraße . . .	II.	17—33	Direktor Eglau.
12.	Bäderstraße . . . Schwanenstraße . .	I.	1— 8 1—13	Gemeinderath Semmler.
13.	Rappenstraße . . .	I.	1—25	Buchbinder Schmidt.
14.	Adlerstraße . . .	I.	1—16	Bauamtsassistent König.
15.	Adlerstraße . . .	II.	17—32	Unterlehrer Kern.
16.	Schlachthausstraße . Königstraße . . .	I.	1—29 1— 4	Sparkassenrechner Klein.
17.	Jägerstraße . . .	I.	1—20	Aktuar Winkler.
18.	Jägerstraße . . .	II.	21—40	Privatlehrer Oréans.
19.	Jägerstraße . . .	III.	42—62	Waisenrath Altvelix.
20.	Mühlstraße . . . Schloßstraße . . .	I.	1—18 1—13	Kassengehilfe Steinmetz.
21.	Amalienstraße . . .	I.	1—21	Gemeinderath Graf.
22.	Amalienstraße . . .	II.	22—37	Privatier Wendling.
23.	Thurmbergstraße (mit Thurmberg) . . Schillerstraße . . . Göthestraße . . .	I.	1—33 1—28 1	Grundbuchführer Person.
24.	Sophienstraße . . . Leopoldstraße . . .	I.	1—24 1—15	Gerichtsvollz. a. D. Plesch.
25.	Grötzingerstraße . . Moltkestraße . . .	I.	1—28 7	Hauptlehrer Roth.
26.	Grötzingerstraße . . Friedhofstraße . . .	II.	29—69 1— 7	Holzhändler E. A. Schmidt.
27.	Pfinzstraße . . . . Mühläcker	I.	1—28 1	Gypsermeister Widmann.
28.	Pfinzstraße	II.	29—54	Mechaniker Heilmann.
29.	Pfinzstraße	III.	55—75	Kaufmann Eisele.
30.	Pfinzstraße . . . . Waldhornstraße . .	IV.	76—113 1—22	Hauptlehrer Braun.
31.	Baselthorstraße . .	I.	1—22	Architekt Semmler.
32.	Baselthorstraße . . Weiherstraße . . .	II.	23—69 1—14	Gemeinderath Kleiber.
33.	Kronenstraße . . .	I.	1—10	Kaufmann Blum.
34.	Kronenstraße . . .	II.	11—22	Gewerbelehrer Sickinger.
35.	Lammstraße . . .	I.	1—16	Kaufmann Kern.
36.	Lammstraße . . .	II.	17—36	Privatier J. Hochschild.
37.	Lammstraße . . .	III.	37—47	Gr. Reallehrer Römmele.
38.	Spitalstraße . . .	I.	1—18	Unterlehrer Reuter.
39.	Spitalstraße . . . Zehntstraße . . .	II.	19—27 1— 9	Hauptlehrer Meßmer.
40.	Seboldstraße . . .	I.	1—15	Aktuar Böcherer.
41.	Seboldstraße . . . Gerberstraße . . .	II.	16—33 1—11	Kaufmann Silber.
42.	Blumenstraße . . .	I.	1—17	Verwalter Borell.
43.	Weingarterstraße . .	I.	1—17	Rechnungsteller Schmidt.
44.	Weingarterstraße . .	II.	18—54 a	Müller Geyer.
45.	Ettlingerstraße . .	I.	1—38	Apotheker Stein.
46.	Ettlingerstraße (mit Fischhaus) . .	II.	39—59	Sekretär Kammer.
47.	Karlsruher Allee (mit Schrotfabrik) .	I.	1—11	Fabrikant Th. Reuter.
48.	Auerstraße	I.	1—17	Hauptlehrer Grether.
49.	Auerstraße (dazu Bahnwartshaus am Uebergang) . .	II.	18—70	Kaufmann Richard.
50.	Luisenstraße . . . Killisfelderstraße . .	I.	1— 8 1— 8	Assistent Grether.
51.	Killisfelderstraße . .	II.	9—20	Assistent Hofmann.
52.	Friedrichstraße . .	I.	1— 7	Gemeinderath Lichtenauer.
53.	Friedrichstraße . .	II.	8—11	Aktuar Krönlein.

Distrikt Nr.	Oertlichkeit.		Haus Nr.	Zähler.
54.	Wilhelmstraße . .	I.	1— 6	Kaufmann Kleemann.
55.	Wilhelmstraße . .	II.	7—11	Aktuar Pfenninger.
56.	Bahnhofstraße . . Bismarckstraße . .	I.	1— 4 1—15	Unterlehrer Klor.
57.	Gartenstraße . . . Palmaienstraße . .	I.	1—50 1—15	Architekt Hofmann.
58.	Rangirbahnhof mit Mastwaide . . Hinterlach (Schießstände)	I.	1—59 1	Polizeisergeant Albert.
59.	Stupfericherstraße . Hohenwettersbacherstraße . . . . Lerchenberg . . . Lamprechtshof . . Thomashof . . . Rittnerthof . . .	I.	1—28 1—24 3 u. 7 4 5 u. 6 1	Kanzleigehilfe Steinmetz.
60.	Bahn Karlsruhe-Heidelberg . . . Bahn Karlsruhe-Pforzheim . . . . Bockenau . . . . Faselwaid . . . . Munitionsfabrik Kastenäcker . .	I.	1— 2	Feldhüter Meier.
61.	Hofgutsgemarkung Hohenwettersbach	I.		Verwalter Kuppinger.
62.	Kaserne	I.		Garnisonkommando.

Fuhrleistung.

Das Führen des auf Wunsch der Betheiligten von der Stadt zu stellenden zweispännigen Trauerwagens ist zu vergeben. Angebote sind bis längstens

Samstag den 24. d. Mts., Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhause abzugeben.

Durlach den 19. November 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Einreichung von Rechnungen.

Die noch ausstehenden Rechnungen für unterzeichnete Stelle wollen innerhalb der nächsten 14 Tage in doppelter Ausfertigung, die eine mit Beurkundung versehen, eingereicht werden.

Karlsruhe, 19. Nov. 1900.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Dietlingen.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd, bestehend aus einer Gesammtfläche von 1250 ha, worunter sich ca. 386 ha Wald und 220 ha Weinberge befinden, wird

Dienstag den 11. Dezember,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier auf sechs weitere Jahre, 2. Februar 1901—1907, öffentlich verpachtet.

Hierzu werden Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß nur solche Personen als Bieter zugelassen werden, welche einen Jagdpaß haben oder durch Zeugniß des Bezirksamtes nachweisen, daß die Ertheilung eines solchen unbeanstandet ist.

Der Pachtvertrag liegt inzwischen zur Einsicht auf dem Rathhause dahier auf.

Dietlingen, 19. Nov. 1900.
Krämer, Brgrmstr.
Bischoff, Rathschr.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des † Schlossermeisters Bartholomäus Schaubhut werden

Freitag, 23. November,
Nachmittags ½2 Uhr,

in dessen Wohnung Gerberstraße Nr. 2 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sopha, 1 1thüriger Kleiderschrank, 1 Pfeilerkommode, Tische und Stühle, 1 Schreibpult, 1 Regulateur, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Dienstbotenbett, verschiedene Bilder, Weißzeug, Herrenkleider, Schuhe und Stiefel, 1 Erdöllampe, 1 Schraubstock und verschiedenes Werkzeug und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 20. Nov. 1900.
Der Waisenrath:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Junges Mädchen,
das gut serviren kann, sucht Aushilfsstelle. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein **junges Mädchen** vom Lande, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht Stelle auf 1. Januar. Näheres **Gartenstraße 1**, Ecke Baslerthorstraße.

Ein Zugpferd,
unter dreien die Wahl, hat zu verkaufen
Ph. Knobloch, Güterbestätter.

Lebendirische
echte holl. Schellfische, Flußzander,
lebende
Rheinhechte, Zander, Karpfen, Aale, Barsche, Bresen, Weißfische.
Von heutigen großen Treibjagden:
Hasen & Reh.

Straßburger Bratgänse, Hafermastgänse, Enten, Capaunen, Hahnen, Suppenhühner
empfiehlt in nur prima Waare
Oskar Gorenflo.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze, **Hauptstraße 65**, eine

Buchbinderei,

verbunden mit **Papier-, Schreib-, Luxus- & Galanteriewaarenhandlung** eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle Bedienung und mäßige Preise das Wohlwollen einer verehrlichen Kundschaft zu erwerben.

Christian Schickle,
Buchbinderei, Schreib- & Papierwaarenhandlung.
Durlach den 22. November 1900.

Schellfische, per Pfund **35** Pfg.,
Cablian, " " **35** "
Seelachs, " " **35** "
Schollen, " " **27** "
treffen heute ein bei
Philipp Luger.

Festhalle.

Freitag, 23. Nov.:
Großes Schlachtfest.
Morgens: Kesselfleisch.
Abends: Leber- und Griebenwürste, sowie ff. Schwartenmagen.

Badischer Hof.

Morgen (Freitag) wird **geschlachtet;** von ½9 Uhr: **Kesselfleisch & Kraut,** Mittags: **Leber- & Griebenwürste.**

Heute (Donnerstag) **frische Leber- und Griebenwürste** bei
Karl Dill zum Löwenbräu.

Restauration Tannhäuser.

Morgen (Freitag) wird **geschlachtet.**

Thee Schaller,

fst. Qualitäten,
in Paketen von Mk. 0,10. 0,20. 0,30. 0,50. 0,60. 0,70 0,80. 0,90. 1,00. 1,15. 1,30,
Theespitzen 45 Pfg. per ¼ Pfd.
A. Herrmann,
Conditorei.

Accord-Zithern, Guitarre-Zithern, amerikanische Harfen-Zithern werden gewissenhaft gestimmt und auch Saiten ersetzt von
Oskar Sockel,
Weiherstraße 9, 2. Stock.

Musikverein „Lyra" Durlach.

Samstag den 24. November,
Abends halb 9 Uhr, findet im Hotel Karlsburg

Ball

statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundl. einladen. Vereinsabzeichen sind anzulegen. Einführungsrecht nur gegen Karten, welche beim 1. Vorstand erhältlich sind, gestattet.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Darmstädter Hof.

Diejenigen, welche gesonnen sind, sich an der **Christbaumfeier** zu betheiligen, werden auf morgen, **Freitag den 23. d. M.,** Abends 8 Uhr, zu einer Besprechung freundlichst eingeladen.

Fr. Kratz.

Särge

in allen Größen stets vorräthig bei
Karl Haury jr.,
Amalienstraße 16/18.

Durlach.

Abbruch-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft sein Anwesen **Waldhornstraße Nr. 1** zum Abbruch. **Ph. Knobloch,**
Güterbestätterei.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.